




Onkologie



**Erfahren Sie bei
uns Stärkung Ihres
ganzen Wesens beim
Leben nach oder
mit Krebs inmitten
idyllischer Natur.**

In unserer neuen Abteilung Onkologie engagieren wir uns für Menschen vor, während oder nach einer Krebstherapie sowohl in kurativer Situation wie auch beim Leben mit Krebs. Wir orientieren uns an Ihren Bedürfnissen und behandeln und begleiten Sie mit einer ganzheitlichen, kraftvoll-feinfühligem, durch unser professionelles Team gemeinsam geleisteten Rehabilitation. Durch unsere onkologische Kompetenz und Vernetzung ist die Rehabilitation ein integraler Teil der Behandlungspfade der modernen Onkologie.

Moderne Onkologie

Das Leben mit oder nach einer Krebserkrankung verändert vieles und betrifft sowohl die Patienten wie die Angehörigen. Immer wieder Kraft zu schöpfen, nährt die Hoffnung und das Leben.

Die Onkologie als grosser Überbegriff beinhaltet die Arbeit aller Fachpersonen und Behandlungen, um die Vielzahl von Krebserkrankungen zu heilen oder möglichst gut damit zu leben. Die koordinierte Zusammenarbeit von verschiedenen Spezialisten wie der medizinischen Onkologie/Hämatologie, Radioonkologie und Chirurgie und vielen Berufsgruppen erlaubt die in der modernen Onkologie notwendige individualisierte und multimodale Behandlung und Begleitung.

Behandlungspfade mit individuell abgestimmten Behandlungen

Mit vielen neuen Therapien und nachweislich besseren Wirkungen zur Heilung, Kontrolle oder Linderung der Krebserkrankung entwickelt sich die moderne Onkologie rasant. Die Krebstherapien werden in enger Absprache durch Spezialisten an Tumorboards aufeinander abgestimmt. Oft werden Medikamente gegen Krebs (Chemotherapie, gezielte molekulare Therapien, Immun- oder Hormontherapien), Bestrahlung oder Operation zusammen (multimodal) oder nacheinander (sequentiell) verabreicht. In diesen komplexen Behandlungspfaden ist es immer wieder wichtig, die äussere und innere Kraft, Hoffnung und Zuversicht neu aufzubauen. Dazu kann die Rehabilitation wesentlich beitragen.

Komplexes Zusammenspiel

Krebstherapien können verschiedenartige Nebenwirkungen verursachen wie Nervenstörungen, Müdigkeit, Narben, Wunden, Schmerzen und andere vielfältige Einschränkungen mit sich bringen. Auch die Krebserkrankung kann zu Einschränkungen und Abhängigkeiten, Schmerzen, Gewichtsverlust, Depression oder anderen Beschwerden führen. Andererseits kann eine wirksame Krebstherapie die Krebserkrankung und deren Auswirkungen oft verbessern. Dieses Zusammenspiel von Erkrankung, Therapien, Wirkungen und Nebenwirkungen ist komplex und betrifft den ganzen Menschen.



Vielfältige und wirksame Behandlungen

Zusätzlich zu den Behandlungen mit Medikamenten, Bestrahlung und Operation, vorwiegend erbracht durch Ärzte und Pflegefachpersonen, sind vielfältige Behandlungen wirksam, um mit der Krebserkrankung, deren Auswirkungen oder den Folgen der Krebstherapie möglichst gut umgehen zu können. Dazu gehören die Rehabilitation, Psychoonkologie, Palliativmedizin, komplementäre, integrative und kreative Therapien, Spiritual Care, Physio-, Ergo-, und Bewegungstherapie, Ernährungsberatung, Sozialdienst, und die Psychoedukation (das lernen was hilft).

Mit dem Hauptziel Einschränkungen der körperlichen, seelischen / geistigen, und sozialen Gesundheit möglichst gut zu verbessern oder den Umgang damit zu erlernen, werden in der Rehabilitation viele dieser Behandlungen koordiniert eingesetzt.

Vielfältige Ursachen

Krebs ist nicht gleich Krebs. Es gibt sehr viele verschiedene Krebserkrankungen, die sich durch ihre Ursachen, Krankheitsverlauf, typische Beschwerden, und Wirksamkeit der Krebstherapien unterscheiden. Die grosse Mehrheit von Krebserkrankungen entsteht von innen heraus, d.h. eine Veränderung der Erbsubstanz von Zellen kann vom Körper nicht mehr genügend repariert werden. Einige äussere Faktoren können die Wahrscheinlichkeit, eine Krebserkrankung zu erleiden, deutlich erhöhen. Dazu gehört zum Beispiel das Rauchen. Mit einem gesunden, voraushandelndem Lebensstil kann die Wahrscheinlichkeit dass die Krebserkrankung wieder zurückkommt deutlich gesenkt werden. Dazu gehört regelmässige körperliche Aktivität, naturbelassenes, ausgewogenes Essen, ein gesundes Körpergewicht und wenig Stress. Die Rehabilitation kann beitragen, dass ein solcher Lebensstil immer mehr zur Gewohnheit wird.

Integrierte Onkologische Rehabilitation

Mit unserem onkologisch kompetenten Team und unserer regionalen und nationalen Vernetzung verbinden wir die moderne Onkologie und die Rehabilitationsmedizin.

Im Zentrum steht der Mensch mit seiner Multi-Dimensionalität

Die Integrierte Onkologische Rehabilitation ist auf die Erfordernisse der modernen Onkologie ausgerichtet: onkologische Rehabilitation vor, während und nach Krebstherapien in kurativer und nicht-kurativer Intention. Im Zentrum steht dabei sowohl der Mensch in seiner Multi-Dimensionalität als auch die Integration einer hochstehenden, trans-professionell getragenen Rehabilitation in die Behandlungspfade der modernen Onkologie.

Entscheidende Kompetenzen

Unser Team ist sowohl auf die Onkologie als auch auf die Rehabilitation ausgerichtet: In unserem Ärzteteam arbeiten Fachärzte für Medizinische Onkologie, Innere Medizin, Rehabilitations- und Palliativmedizin sowie für Kardiologie, Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin. Untersuchungen vor Ort wie Labor oder Sonographie oder in regionaler Kooperation unterstützen rasche Entscheidungswege.

Unser Pflgeteam ist sowohl kompetent und erfahren in onkologischer Behandlungspflege, wie auch in ganzheitlicher Erfassung und Begleitung von Patienten inklusive komplexen, schwerkranken Patienten, Edukation sowie engagierter lokaler und regionaler Zusammenarbeit. Spezialisten in unserem Bewegungs-, Physio- und Ergotherapieteam wenden spezifisch onkologische Therapien aus ihrem Bereich an. Auch die Psychoonkologie, Ernährungsberatung, Kreativ- und Integrativtherapien und Sozialdienst sind ganz auf die Bedürfnisse der onkologischen Patienten ausgerichtet.



Integrale Zusammenarbeit

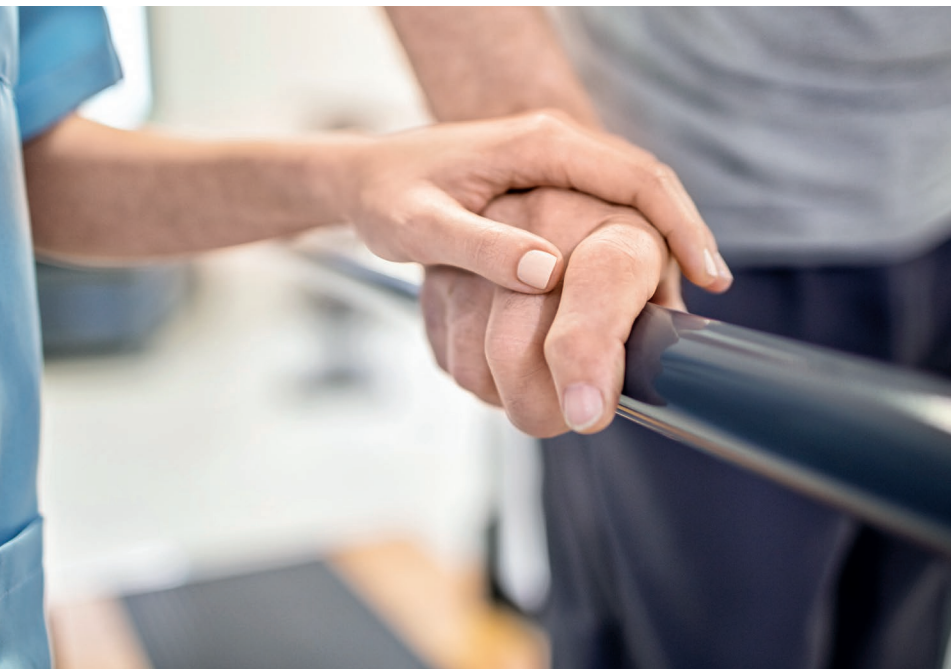
Die persönliche enge Zusammenarbeit mit verschiedenen medizinischen oder chirurgischen Kliniken und Zentren sind eine Selbstverständlichkeit. Die kontinuierliche, enge Zusammenarbeit mit der Krebsliga wird regional und national gepflegt. Laufend findet ein nationaler und internationaler Austausch in Onkologie und Rehabilitation in Edukation, Fachstandards (Guidelines) sowie Forschung statt.

Onkologische Rehabilitation in allen Phasen der Krebserkrankung

Während oder nach einer Krebserkrankung treten immer wieder Einschränkungen und Beschwerden auf, die im häuslichen Umfeld – unterstützt durch ambulante Angebote – nur ungenügend verbessert oder gelindert werden können.

Rehabilitation und Behandlung

Die Rehabilitation beinhaltet das Kennen- und Akzeptierenlernen sowie den Umgang mit der eigenen Krebserkrankung oder den Folgen der krebspezifischen Behandlungen. Verschiedene Krankheitsphasen mit wechselnden Behandlungen und neue Nebenwirkungen der Krebstherapien, einem Rückfall durch Wiederauftreten des Tumors, oder Komplikationen sind typisch für eine Krebserkrankung. Daher ist es oft immer wieder nötig, zwischen diesen Phasen neue Kraft zu gewinnen. Die Perioden zwischen intensiven Krebstherapien, das Leben nach der Krebstherapie mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Heilung und das Leben und Umgang mit chronischer Krebserkrankung sind typische solche Phasen.



Onkologische Rehabilitation zwischen und nach Krebsbehandlungen

Onkologische Rehabilitation nach der Krebserkrankung

Krebstherapien wie Operation, Bestrahlung und Medikamente wie Chemo-, molekulare-, Hormon- oder Immuntherapie führen oft zu Nebenwirkungen, Komplikationen und anderen Auswirkungen. Dies sowohl kurzfristig wie auch häufig spürbar noch Jahre danach. Als Spezialisten für Auswirkungen von Krebstherapien, sogenannte Supportive Care, bieten wir dafür unsere onkologische Rehabilitation an. Damit können unsere Patienten wieder Mut und Freude im Alltag und Freizeit finden und allenfalls ins Berufsleben zurückkehren.

Bewältigungsstrategien nach der Operation

Nach grossen Operationen erleben viele Patienten eine bedrückende Schwäche, Muskelverlust und Unsicherheit. Dazu kommen oft grössere Wunden, manchmal Stomas und eine künstliche Ernährung. Auch können individuelle Behinderungen wie Lymphödem, Störungen der Urin- oder Stuhlkontrolle oder des Essens auftreten. Dazu kommen Beschwerden wie Schmerzen, Atemnot, Angst, Depression oder Appetitlosigkeit. Neben dem Aufbau von Muskeln, Kraft und Ausdauer und der Behandlung der Beschwerden ist für das möglichst selbständige Leben deshalb auch die Ebene des Lernens, Verstehens und Bewältigens wichtig. Bei unserer multimodalen Rehabilitation bleiben mit im engen Austausch mit den Operateuren.

Typischen Begleiterscheinungen der Bestrahlung individuell entgegenwirken

Auch intensive Bestrahlungstherapien können zu Ernährungsproblemen, Schwäche – sogenannter Dekonditionierung – und individuellen Nebenwirkungen führen. Die Radiotherapie kann Auswirkungen auf die Mobilität, die Atmung, das Denken oder die Funktion des Magen-Darm-Trakts haben. Unser Team kennt diese typischen Folgen und deren zeitlichen Verlauf und kann die Rehabilitation individuell anpassen.

Kompetenz zum Selbstmanagement

Nach medikamentösen Krebserkrankungen können typische, oft sehr belastende Nebenwirkungen auftreten. Diese werden von Fachpersonen oft unterschätzt. Für uns ist es deshalb wichtig, das Erleben des Patienten systematisch zu erfassen (sogenannte Patient-Reported Outcomes) und basierend auf Kompetenz zum Selbstmanagement angepasste Schulungen anzubieten.



Abklärung der Ursachen und Strategien gegen die Müdigkeit

Eine typische Nebenwirkung von Chemo- und molekularen Therapien ist eine umfassende, ungewöhnliche Müdigkeit (sogenannte cancer treatment-related fatigue). Diese kann durch andere Müdigkeitsursachen wie Blutarmut, Gewichtsverlust oder Medikamente verstärkt werden. Unser Team ist darauf spezialisiert, multimodale, wissenschaftlich belegte Fatigue-Abklärungen und -Behandlungen durchzuführen. Diese bieten wir sowohl stationär in Gais als auch in unserer ambulanten Cancer Fatigue Clinic an den Standorten Gais und St. Gallen an.

Behandlung von krebstherapie- und krankheitsbedingten Nervenstörungen

Nach Chemotherapien treten häufig Störungen der Nervenfunktion, sowohl bei Füßen und Händen als auch beim Denken auf. Ausdauertraining, Medikamente, Behandlung von Begleitfaktoren und integrative Massnahmen können diese Störungen verbessern und den Umgang mit diesen Einschränkungen erleichtern. Auch weitere Beeinträchtigungen als Nebenwirkung der Krebstherapie werden dank der bei uns vorhandenen Kompetenz in Diagnostik und Behandlung wirksam angegangen.

Stärkung gegen die Angst vor dem Rückfall

Nach den überstandenen Krebstherapien leiden viele der ehemaligen Patienten, die sogenannten «Survivors», an der Angst vor dem Rückfall. Dazu kommt oft die Verarbeitung von schwierigen und verletzenden Ereignissen während der Krankheitsphase. Deshalb bieten wir psychoonkologische Begleitung, integrative und kreative Therapien, und Schulungen an. Diese unterstützen durch besseres Verstehen und der Stärkung des Vertrauens in die eigene Selbstwirksamkeit einen lebensbejahenden Umgang mit diesen Beschwerden.

Onkologische Rehabilitation zwischen oder vor Krebstherapien

In der modernen Onkologie werden intensive Krebstherapien oft hintereinander eingesetzt. Beispiele sind die gleichzeitige Bestrahlung und Chemotherapie, gefolgt von Operation bei Muskel- oder Knochentumoren (Sarkom) oder Speiseröhrenkrebs. Andere Beispiele sind aufeinander folgende intensive Chemotherapien bei Krebserkrankungen der blutbildenden Zellen: die sogenannten Induktions- und Konsolidationstherapien (z. B. Leukämien) oder die autologe Stammzelltransplantation z. B. bei multiplen Myelom oder Lymphdrüsenkrebs. In den Zwischenphasen dieser Therapien oder in Vorbereitung der nächsten Phase (sogenannte Prähabilitation) kann Rehabilitation immer wieder neue Kraft geben. Dies kann in unserer Klinik gelingen, weil wir in Gais onkologische Kernkompetenz zur Verfügung haben und sehr eng mit der Akutonkologie vernetzt sind.



Onkologische Rehabilitation beim Leben mit der Krebserkrankung

Ein neuer Schwerpunkt in der Klinik Gais ist die Rehabilitation von Patienten mit nicht-kurativ behandelbaren Tumorerkrankungen und komplexen Syndromen wie Tumorkachexie, Fatigue, Ernährungsproblemen, Schmerzen oder Depression, wie auch von Patienten mit Begleiterkrankungen oder hohem Alter. Bei diesen Patienten kann der gleichzeitige Einsatz von systemischer Krebstherapie (Chemo-, Immun-, molekulare Therapien) unumgänglich sein, um das Rehabilitationsziel zu erreichen.

Ausgewiesene Potenziale onkologischer Rehabilitation

Auch bei schwer kranken Patienten in schlechtem körperlichem oder emotionalem Zustand kann eine onkologische Rehabilitation erfolgreich durchgeführt werden. Dafür braucht es medizinische Gewissheit, dass der Zustand verbesserbar ist und die in unserer Klinik vorhandene kombinierte onkologische und rehabilitative Expertise. Die Behandlung umfasst die Optimierung der Ernährung, Physio-, Kraft- und Bewegungstherapie, psychoonkologische, soziale und existentiell/spirituelle Unterstützung. Dazu kommt die Kontrolle aller Beschwerden und Symptome sowie die Verminderung der Auszehrung und Entzündung durch die Krebserkrankung (sogenannte Kachexie) durch systemische Krebstherapien.

Abschätzung zeitnaher Verbesserung

Durch unsere onkologische, palliativmedizinische und internistische Expertise können wir gemeinsam mit den Fachpersonen der Akutonkologie die Wahrscheinlichkeit abschätzen, wie sich durch eine Krebserkrankung schwer belastete Patienten in unserer Rehabilitation zeitnahe verbessern können um in ein Umfeld zurückzukehren, das für ihn sinngebend und wertvoll ist. Durch unsere enge Zusammenarbeit mit den Fachpersonen der ambulanten und stationären spezialisierten Palliative Care können wir rasch gute Lösungen finden, wenn sich der Zustand eines Patienten unerwartet verschlechtern würde.

Unsere Klinik bietet die Übernachtung von Angehörigen im Zimmer des Patienten an.





So arbeiten wir: zielgesteuert, transprofessionell, menschnahe

Unsere Arbeit basiert auf einem ganzheitlichen, individuellen und transprofessionellen Vorgehen. Dieses verbindet ärztliches und pflegerisches Handeln, Denken und Fühlen mit Physio-, Sport-, Ergo-, und Ernährungstherapie wie auch psychoonkologischen, sozialen, integrativ-medizinischen und spirituellen Aspekten. Unser umfassendes Vorgehen basiert auf durch Forschung evaluierten modernen biomedizinischen Behandlungen und unserem Menschenbild.

Zielgesteuertes Handeln ist für uns zentral

Ziele zu formulieren, kann Ruhe und Zeit brauchen. Auch feinfühlig Menschen können dabei unterstützend wirken. Wir arbeiten daher stufenweise an Zielen. Am Anfang steht die Frage, was für Patientinnen und Patienten in der onkologischen Rehabilitation «richtig wichtig» («what matters most?») ist. Anschliessend erarbeitet unser Team gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten fortlaufend konkrete, erreichbare Ziele. Dieses Vorgehen kann zu einem neuem Erleben von Selbstwirksamkeit führen, welches in den Alltag nach der Rehabilitation mitgenommen wird. Unsere Ziele orientieren sich auch an den Zielformen restorativ (Wiedererlangung des Ausgangszustands), supportiv (Kompensation von Funktionseinbussen), palliativ (Linderung) und präventiv (Vorbeugung).

Wir leben die Transprofessionalität

Wir fügen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und Fachspezialisten eine neue Dimension hinzu: Zielgesteuerte Behandlungen werden so geplant und durchgeführt, dass jede Fachperson möglichst übergreifend das Denken und Handeln anderer Fachpersonen in ihre Behandlung verbindend einsetzt. Um dies zu ermöglichen, führen wir regelmässig sog. transprofessionelle Rapporte und Fortbildungen sowie Patientenschulungen durch.

Der Mensch in seiner Einzigartigkeit steht bei uns im Mittelpunkt. Unsere gemeinsame Arbeit orientiert sich an diesem Menschenbild.

Innovative onkologische Rehabilitation

Unser Angebot ist ausgerichtet auf eine ganzheitliche, in die moderne Onkologie integrierte Rehabilitation, mit geografischer und operationeller Nähe zum Kantonsspital St.Gallen. Für die stationäre Integrierte Onkologische Rehabilitation stehen im Neubau 19 Doppel- und Einzelzimmer zur Verfügung.

Medizinisch-ärztliche Kompetenzen

- Medizinische Onkologie und Innere Medizin mit Praxisbewilligung, Möglichkeit zur Verabreichung von systemischen Krebstherapien (in Absprache mit resp. Verordnung von zuweisenden Onkologen, Konsens Kostengutsprache), auch für ältere Patienten.
- Supportive Onkologie für Management von Nebenwirkungen der Krebstherapien wie CIMP, Mucositis, krebstherapie-assoziiertes Fatigue, Anämie, Haut- und Knochen-Toxizität u.a.
- Komplexe Kommunikation für Krankheits- und Prognoseverständnis, Entscheidungsfindung.
- Abklärung und Behandlung von Tumorkachexie, Müdigkeit, Schmerzsyndromen, Atemnot, Nausea, Darmfunktionsstörungen, Depression und anderen tumorassoziierten Syndromen.
- Rehabilitationsmedizin, Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatik und Kardiologie.
- Sonographie (Venendoppler, Abdominalsonographie), Echokardiographie, Labordiagnostik.

Pflegerische Kompetenzen

- Onkologische Behandlungspflege inklusive Port-à-cath. Verabreichung von systemischen Krebstherapien, parenterale und enterale Ernährung, Bluttransfusionen, Wundpflege inkl. Vakuumverbänden, Stomapflege.
- Ganzheitliche Erfassung und Begleitung von Patienten, Betreuung von komplexen, schwerkranken Patienten, Einbezug von Angehörigen.
- Edukation und Förderung von Selbstwirksamkeit bei Patienten und Angehörigen.
- Motivierende Unterstützung von Patienten in Richtung Integration in den Arbeitsprozess.



Bewegungs-, Sport-, Physio-, und Ergotherapie

- Moderne Trainingsgeräte für geleitetes Ausdauertraining bei Dekonditionierung, Fatigue, Chemotherapie-Induzierter Neuropathie u.a.
- Einsatz von individualisierten Therapieformen wie High-Intensity-Training, Pacing zur Förderung Selbstmanagement u.a.
- Moderne Trainingsgeräte für individualisiertes Krafttraining bei Sarkopenie, Tumorkachexie u.a.
- Individualisierte Angebote bei Lymphödem, Stoma u.a.
- Spaziergänge in flachem Gelände, Halbtages- und Tages-Wanderungen in den Hügeln der Umgebung, und Nordic Walking. Morgenturnen, Gymnastiktherapien in der Turnhalle und im Schwimmbad.
- Gezielter Kraft- und Gleichgewichtsaufbau bei schwer kranken Patienten mit Rehabilitationspotenzial.
- Breites Spektrum an aktiven und passiven physiotherapeutischen Behandlungstechniken wie manuelle Therapien und Lymphdrainage, Elektrotherapie, Kryo- und Wärmeanwendungen sowie Massagen.
- Motorisch-funktionelle ergotherapeutische Behandlung bei Bewegungseinschränkungen der oberen Extremität, Sensibilitätstraining der Füße und oberen Extremität.
- Training und Belastungserprobung der Alltagsaktivitäten für eine möglichst optimale häusliche und berufliche Selbstständigkeit.
- Hirnleistungstraining zur Verbesserung von Lernverhalten, Merkfähigkeit und Konzentration.

Spiritual Care und komplementär-integrative Massnahmen

- MBSR (Mindfulness-based Stress Reduction: Achtsamkeits-basierte Stress-Behandlung), Atemrelaxation, Yoga, Qi-Gong, Progressive Muskelrelaxation (Jacobson), Sitzmeditation, Abendspaziergänge.

Kreativtherapien

- Kunsttherapeutische Diagnostik und therapeutische Massnahmen wie themenzentrierte Gestaltungstherapie, Unterstützung der Krankheitsbewältigung und -verarbeitung.
- Gruppen- und Einzelmusiktherapie in aktiver wie rezeptiver Form wie Klangmeditation, Klangreisen, Trommeltherapie.

Ernährungsberatung und -therapien

- Ernährungsmedizinische Erfassungen mit Berücksichtigung individueller Diätpräferenzen, Begleiterkrankungen (u.a. Diabetes mellitus, Niereninsuffizienz, Adipositas), Allergien und Unverträglichkeiten der Krebserkrankung (Tumorkachexie und assoziierte Anorexie, Dysgeusie, Dysosmie oder Verdauungsprobleme), Malnutrition oder krebstherapie-verursachten Veränderungen (u.a. Stomatitis, Mucositis).
- Parenterale und enterale Ernährung, Ernährung bei Immundefiziten.
- Beratung bei psychologischer Belastung durch Inappetenz bei Tumorkachexie, bei Survivorship-Fatigueformen oder bei gleichzeitiger Kachexie und Diabetes mellitus.
- Kochkurse in unserer Lehrküche im Hause.





Psychoonkologie

- Einsatz von individuellen und gestuften psychoonkologische Interventionen, basierend auf psychologischer und psychiatrischer Diagnostik.
- Professionelle Beratung, verlässliche Begleitung und Psychoedukation zur Unterstützung der Entwicklung von adäquaten Bewältigungsstrategien und sozialen Kompetenzen für die Krankheitsverarbeitung und Umgang mit Einschränkungen
- Einbezug von Angehörigen wenn möglich und gewünscht.

Sozialdienst

- Lösungsorientierte Klärung von versicherungsrechtlichen und finanziellen Fragen
- Enge Zusammenarbeit mit externen Stellen, Behörden und Zuweisern
- Beratung bezüglich Austrittsplanung
- Enge Koordination mit Krebsligen.

Unser transprofessionelles Team entwickelt innovative thematische Angebote mit Involvierung verschiedener Professionen.



Sowohl die Krebserkrankung wie auch Krebstherapien können zu lähmender Müdigkeit führen. Meistens sind für eine wirksame Verbesserung oder Linderung eine systematische, multimodale Diagnostik und koordinierte Behandlungen über längere Zeit notwendig.

Schrittweise, multimodale Behandlung bei Fatigue nach Krebstherapien

Systemische Krebstherapien und Radiotherapie können zu belastender Fatigue führen. Diese kann die Patienten über Monate oder viele Jahre hinweg im Alltags-, Freizeit- und Berufsleben einschränken. Diese sogenannte CTrF (cancer treatment-related fatigue) hat emotionale, kognitive und körperliche Dimensionen. Die Behandlung erfolgt schrittweise, multimodal (Ernährung, Ausdauertraining, mind-body, kognitives Training u.a.) und ist ausgerichtet auf die Selbstwirksamkeit. Sie schliesst kompetente Unterstützung für Anpassung der möglichen Wiedereingliederungsschritte in Alltag und Beruf ein.

Onkologisches Kompetenz bei Fatigue bei chronischer Krebserkrankung

Fatigue beim Leben mit Krebs kann verschiedene Ursachen haben, wie Tumorkachexie, Muskelschwund, Mangelernährung, emotionale Belastungen, Blutarmut, hormonelle Störungen, Entzündungen, oder Medikamente. Die Diagnostik und Behandlung erfordern onkologische Kompetenz wie auch Kompetenz bezüglich anderer Hauptursachen.

**Wie können Patienten und Patientinnen zugewiesen werden?**

Die Anmeldung für die Cancer Fatigue Clinic erfolgt via Hausarzt oder Onkologe an das Sekretariat Onkologie, Klinik Gais. Gerne bespricht der Chefarzt persönlich die Zuweisung.

Wie ist der typische Ablauf der CFC?

Das Erstgespräch erfolgt in kleinem Rahmen an einem der beiden Standorte. In der Klinik Gais werden zusätzliche Spezialisten in Diagnostik und Einleitung der Behandlung involviert. Dies können Ernährungsberatung, Bewegungstherapie, Psychoonkologie, Psychiatrie oder Sozialdienst sein. Die neuro-psychologische Diagnostik erfolgt durch die Neurologie, Kantonsspital St. Gallen.

Anschliessend erfolgen monatliche bis quartalsweise Sprechstunden zur Besprechung der Umsetzung der Behandlungsmassnahmen und zum Umgang mit Belastungen.

Wann ist eine stationäre onkologische Rehabilitation bei Fatigue sinnvoll?

Bei ungenügendem Erfolg der ambulanten Behandlungsmassnahmen oder zusätzlichen medizinischen, sozialen, finanziellen oder emotionalen Belastungen kann eine stationäre Rehabilitation indiziert sein. Unser CFC-Team unterstützt gerne den Anmeldeprozess (KoGu).

Alles Gute kommt von Herzen

Mitten in der schönsten Natur befindet sich unsere Fachklinik für Kardiologie und Innere Medizin, Psychosomatik und Psychiatrie, Onkologie und Cancer Fatigue Clinic. Jährlich behandeln wir über 1800 Patienten.

Unser Erfolgsrezept ist die ausgewiesene medizinische Kompetenz und die herzliche Atmosphäre. Beides zieht sich durch das ganze Haus. Hier finden unsere Patienten Ruhe und Raum zur Erholung und Stärkung.

Qualitativ hochwertige Medizin

Die Klinik Gais versteht sich als patientenzentriertes, ergebnisorientiertes und wirtschaftliches Dienstleistungsunternehmen. Sie ist aktiver Gestalter in einem sich wandelnden Gesundheitswesen. Oberstes Ziel des Handelns ist es, durch qualitativ hochwertige Medizin und menschnahes Handeln, gelebt von transprofessionellen Teams, die Gesundheit der Patientinnen und Patienten nachhaltig zu verbessern.

Persönliche, ganzheitliche Behandlung und Betreuung

Patientinnen und Patienten bilden stets das Zentrum des Denkens und Handelns. Sie genießen eine persönliche, ganzheitliche Behandlung und Betreuung durch das gesamte Personal der Klinik. Der für die Patientinnen und Patienten spürbare Fortschritt ihrer Genesung ist entscheidender Erfolgsfaktor und Qualitätsnachweis zugleich.





KLINIKGAIS

HERZLICH WILLKOMMEN.

Rehabilitation und Behandlung

Kardiologie
Innere Medizin
Psychosomatik
Psychiatrie
Onkologie
Cancer Fatigue Clinic



Klinik Gais AG

Gäbrisstrasse 1172
Postfach 131
9056 Gais
T +41 71 791 66 33
F +41 71 791 61 31
info.gais@kliniken-valens.ch
www.klinik-gais.ch

Anmeldung

T +41 71 791 66 99
anmeldung.gais@
kliniken-valens.ch

